

Ginsheim-Gustavsburg, 02.04.2022

## **Erstaunen & Verwunderung bei den Freien Wählern**

Große Augen und Ohren machten die Vertreter der Freien Wähler in der Stadtverordnetenversammlung. Nahezu alle Fraktionen änderten im Verlauf dieser Sitzung ihre bisherigen Standpunkte und legten ein verblüffendes Abstimmungsverhalten an den Tag.

Die Freien Wähler mussten dabei die ein oder andere Abstimmungsschlappe einstecken. Ganz zuvorderst wurden die Mittel für die Ortsentlastungsstraße aus den Finanzplanungen gestrichen. Die Mehrheitssituation hatte sich an diesem Abend verändert, da zwei Befürworter der Straße aus Verantwortungsbewusstsein (Corona) der Sitzung fernblieben. Anstatt dies anzuerkennen, wurde die Situation schamlos ausgenutzt. Das demokratische Miteinander, das sich nach Neubildung der Stadtverordnetenversammlung herausgebildet hatte, war leider nur eine Momentaufnahme. Wenn es wirklich drauf ankommt, ist davon leider nichts mehr zu sehen. Dies zeigt sich auch an der Frage der Befangenheit: Durch die Teilnahme von Stadtverordneten, die nach juristischer Beratung befangen sind, hat das linke Lager seinem neuen Bürgermeister einen Bärendienst erwiesen und die Beschlüsse zum Haushalt offenbar rechtswidrig getroffen.

Erschreckend ist für die Freien Wähler vor allem der Umgang mit den Menschen im alten Ortskern Ginsheim. Eine Verkehrsproblematik erkennt das linke Lager nicht mal mehr. Die Mittel werden einfach ersatzlos gestrichen. Sicherheit, Lärm- und Schadstoffbelastung... Mit keinem Wort ein Thema für SPD, Grüne und Linke. Der sonst so scharf eingeforderte lösungsorientierte Ansatz? Fehlanzeige. Man will einfach nur den kurzfristigen Erfolg. Blanker Hohn gegenüber den Anwohner\*innen und den schwachen Verkehrsteilnehmer\*innen.

Die Freien Wähler werden nicht ruhen und weiter vehement für eine echte Entlastung des alten Ortskerns eintreten. Mal sehen, wie die linke Mehrheit diese finanzieren wird. Die Kosten werden wir schonungslos offenlegen.

Dass ein Antrag der Freien Wähler für die Einrichtung einer provisorischen Bushaltestelle am Friedhof Ginsheim noch nicht mal die Zustimmung der Grünen fand, verblüffte ebenso. Leider musste man in der Beratung erkennen, dass es Stadtverordnete gibt, die nicht mal wissen, dass ein Bus am Friedhof vorbeifährt oder wirklich glauben, dass 400 Meter Wegstrecke für eingeschränkte Personen keine wirkliche Entfernung sind. Auch für diese Verbesserung der Mobilität werden sich die Freien Wähler weiter einsetzen.

Auch eine von allen Experten empfohlene externe Beratung zu ausgewählten Haushaltsthemen wurde von allen anderen Fraktionen abgelehnt. Man hat wohl Angst vor fachlicher Expertise, ja, man war sogar beleidigt, man weiß es bestimmt besser als die Experten. Die einzige Idee des linken Lagers bleibt die Erhöhung der Grundsteuer 2023.

**Am Ende des Tages stand die Ablehnung des Haushalts durch die Freien Wähler, da mit der ersatzlosen Streichung der Mittel für die Ortsentlastungsstraße eine rote Linie überschritten war.**

Linien und Leitplanken gab es für andere Fraktionen jedoch keine mehr. Das Abstimmungsverhalten zum Haushalt von Grünen, Linken und FDP bleibt ein Rätsel. Die Aussagen in Kommunalwahl- und Bürgermeisterwahlkampf, bei Veranstaltungen und öffentlichen Reden, zahlreichen Zeitungsartikeln und bei Facebook, Instagram und co. zählen für diese Parteien nicht, wenn es wirklich draufankommt.

Und bei der nächsten Kommunalwahl wundern wir uns dann wieder alle, wenn die Leute nicht wählen gehen.